

CansteinKompakt



Liebe Freundinnen und Freunde der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen

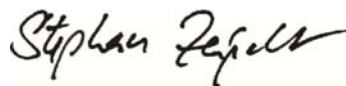
Stephan Zeipelt | Pfarrer im igm, Geschäftsführer der vCBA in Westfalen e.V.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist in diesem Jahr zu Gast in Dortmund. Mit diesem CansteinKompakt möchten wir Sie neugierig machen auf die Aktionen, an denen wir während der fünf Tage beteiligt sind. Vielleicht können wir in Ihnen Lust wecken, sich die Werkstatt Bibel anzuschauen, die Veranstaltungen im Zentrum Bibel zu besuchen oder dort einen Blick auf die Werkstatt Bibel mobil zu werfen. Der Kirchentag ist bunt und vielseitig und so freuen wir uns, auch ein Teil davon zu sein.

Auch die Bibel insgesamt ist bunt und vielseitig. Das konnten wir erleben und zeigen in unseren Aktionen zum Adventskalender im vergangenen Jahr und zur Fastenaktion 2019. Ein kleiner Bericht gibt Ihnen einen Eindruck davon.

„Was für ein Vertrauen...“ – so lautet das Motto für den Kirchentag. Auch wir vertrauen immer wieder darauf, dass Gottes Wort Menschen neu und neue Menschen erreicht. In unserer Arbeit versuchen wir, einen kleinen Teil dazu beizutragen. So gilt auch Ihnen unser Vertrauen, dass Sie uns gewogen bleiben und uns immer wieder einmal mit Spenden bedenken, die uns helfen, die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen so zu gestalten, dass die Bibel nicht nur auf dem Kirchentag im einem „Zentrum“ steht.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen.



Stephan Zeipelt

Was für ein Vertrauen! Oder: Entdeckungen in der Werkstatt Bibel.

Stephan Zeipelt | Pfarrer im igm, Geschäftsführer der vCBA in Westfalen e.V.



Die Kirchentagslosung ist entnommen aus 2. Könige 18,19: Der judäische König Hiskia ist in großen Nöten, weil das assyrische Heer vor der Tür steht. Und der König von Assyrien lässt König Hiskia fragen, der sich eben nicht bedingungslos unterwerfen will: Was ist das für ein Vertrauen, das du hast? Hiskia hofft und verlässt sich auf Gott, der schon oft seinem auserwähltem Volk zur Seite stand.

Vertrauen. Ein großes Wort, ein für den Glauben spannendes Thema. In unserer Arbeit knüpfen wir bei Assoziationen an, die dieses Wort bei Jugendlichen und Erwachsenen auslöst: Hilfreiche Fragen sind: „Wem vertraust du?“, „Wer vertraut dir?“, „Was braucht es, um Vertrauen aufzubauen?“, „Ist dein Vertrauen auch schon einmal enttäuscht worden?“.

Vertrauen. Auch im Ausstellungsbereich „Vom Papyrus zur App“ innerhalb der Werkstatt Bibel beschäftigt sich ein Themenfenster mit diesem Wort.

Auf zwei übereinander hängenden Vorhängen sieht man jeweils eine stilisierte Person vor einem anderen Hintergrund: Auf dem einen Bild steht die Person in der Wüste unter einem Sternenzelt. In Genesis 15 verspricht Gott

Abraham eine Nachkommenschaft, so zahlreich wie die Sterne am Himmel. In Vers 6 heißt es dann: „Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.“ Statt „glaubte“ kann man auch übersetzen „Abram vertraute Gott ...“ Glauben und Vertrauen können im Hebräischen ein Wort sein.

Aus demselben hebräischen Wort wird übrigens auch unser bekanntes „Amen“ gebildet. „Gewiss, wahrlich, so sei es“ übersetzen wir meistens – wenn wir es übersetzen. Das Wort im Passiv drückt aus, das man getragen oder gestützt wird. Selbst wenn wir nichts tun, sind wir gehalten. Eine große Zusage.

Abraham stützt sich auf seinen Glauben, auf sein Vertrauen. Woher nimmt er dieses Vertrauen? Nur aus der Zusage Gottes, dass seine Nachkommen so zahlreich wie Sterne am Himmel sein werden?! Diese Verheißung wiederholt Gott an anderer Stelle noch einmal, indem er verspricht, dass Abrahams Nachkommen so zahlreich sein werden wie Sand am Meer.



Auf dem zweiten Vorhang steht die stilisierte Person auf dem Wasser. In Matthäus 14,22-33 kommt Jesus in der Nacht auf dem Wasser gehend zu seinen Jüngern. Petrus will auf dem Wasser zu Jesus gehen, beim Anblick der hohen Wellen versinkt er aber. Jesus zieht ihn

aus dem Wasser und fragt ihn dann: „Du Kleingläubiger, warum hast gezweifelt?“. In der Guten Nachricht Bibel und in der BasisBibel lesen wir an dieser Stelle: „Du hast zu wenig Vertrauen. Warum hast du gezweifelt?“.

Was hier geschildert wird, ist Menschen von der Grundtendenz her nicht unbekannt: Stürme des Lebens, die sich mal ankündigen, mal aus heiterem Himmel niederfallen. Es kann bedrückend sein, wenn einem der Wind von vorn anbläst. Unsere Lebensfahrwasser sind nicht immer ruhig.

Aber Jesus kommt den Jüngern entgegen. Erst verstehen sie nicht, dann aber erkennen sie ihn. Und Petrus ist mal wieder vorne weg. Er geht über das Wasser. Die Wellen können ihm nichts anhaben, er geht auf Jesus zu, hat ihn fest im Blick. Er kann über die Probleme, die er gerade noch hatte, hinweggehen. Sie sind noch da, machen ihm aber nichts aus. Und er kommt zu Jesus.

Aber dann sieht er sie wieder: Die Wellen, den Wind, der ins Gesicht bläst, die große Tiefe, die bedrohlich im Leben überrascht. Und so wird auch Petrus erschreckt und bekommt Angst. Und das, obwohl er doch schon bei Jesus ist. „Er kam zu Jesus.“ Er ist schon bei ihm. Und doch: er beginnt zu sinken!

Die kleine Person auf dem Wasser verliert den Halt, Wellen umspülen seine Füße. Da wird einem der Boden unter den Füßen weggezogen, jeglicher Halt ist verloren. Wind und Wellen werfen um, lassen sinken. Und das – auch wenn wir bei Jesus stehen, auf ihn zugegangen sind. Seinem Wort und seinen Zusagen Glauben geschenkt haben. Wenn wir vertraut haben, dass er es doch gut mit uns meint.

Petrus schreit um Hilfe. Sofort streckte Jesus ihm die Hand entgegen und hielt ihn fest. Petrus ist Menschen als Mensch hier so nah. Wäre Petrus gesunken, wenn er nicht zur Seite geschaut hätte, wenn er nur zu Jesus geblickt hätte? Wäre das das Vertrauen gewesen, das Jesus hier

einfordert? Wäre das Vertrauen, was Jesus erwartet, ähnlich zu dem des Abraham? Der glaubt und vertraut Gott nur aufgrund einer Zusage wider alle Lebenserfahrung? Schön ist, dass das Vertrauen, das Jesus hier von Petrus zwar erwartet und erhofft, keine Bedingung für seine Rettung ist.

Als Jesus dann zusammen mit Petrus im Boot ist, legt sich der Wind und die Jünger erkennen – wieder einmal – Jesus ist Gottes Sohn.

Ein Themenfenster in der Werkstatt Bibel trifft die Kirchentagslosung: „Was für ein Vertrauen!“ Wir dürfen ein Zweifaches entdecken:

1. Vertrauen und Glaube sind Synonyme. Zwei Worte, die doch das Gleiche beschreiben. So muss es dann auch eigentlich nicht heißen: „Ich glaube *an* Gott“ oder „ich vertraue *auf* Gott“, sondern „Ich glaube Gott“ und „ich vertraue ihm“.

2. Vertrauen ist immer ein Wagnis. Jesus möchte, dass wir ihm bedingungslos vertrauen. Dass wir glauben, dass er da ist und es gut mit uns meint. Als einzelne Menschen aber auch als Gemeinde und Gemeinschaft derer, die ihm folgen.

Abraham und Petrus können uns folgendes lehren: „Sage nicht Gott, was für große Probleme du hast, sondern sag deinen Problemen, was für einen großen Gott du hast.“ Oder wie der Philosoph und Theologe Sören Kierkegaard gesagt haben soll: „Glaube (oder Vertrauen) ist der Sprung in die Tiefe und siehe: Die Tiefe trägt.“ Denn Jesus streckt uns seine Hand entgegen.

Wir wünschen Ihnen auf dem Kirchentag und besonders in Ihrem Alltag viele Erlebnisse, die ihr Vertrauen in IHN stärken.

Mit der Bibel ...

– durch den Advent und die Fastenzeit.

Sven Körber | Religionspädagoge, vCBA und Amt für missionarische Dienste

Im letzten Advent haben wir als von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen Interessierten einen besonderen Adventskalender geschenkt: Jeden Tag ein kleiner Impuls aus dem Lukasevangelium. Die Idee entstand in Kooperation mit dem CVJM Kreisverband Iserlohn und der Frage, wie Jugendliche konkret mit der Bibel den Advent erleben können.

Dabei ging es los am 01. Dezember mit der Weihnachtsgeschichte und endete am 24. Dezember mit Jesu Auferstehung. Täglich öffnete sich auf dem Instagram- und Facebook-Account der Werkstatt Bibel sowie in MessengerGruppen (WhatsApp) ein „Türchen“. Und alle waren eingeladen: Überprüfe selbst, was du von Jesus gehört hast. Mach dir ein eigenes Bild. Entdecke das Handeln Gottes. Mit einer eigenen Bibel konnten

die Abschnitte selber nachgelesen und so täglich der persönliche „Advent“ gestaltet werden.

Die Idee kam gut an – auch viele Erwachsene haben sich an der Aktion beteiligt. So entwickelte sich die Idee einer Fortsetzung bzw. Neuauflage und es wurde schnell deutlich: Wir planen einen „biblischen“ Fastenkalender.

Von Aschermittwoch bis Ostermontag wurden dann in #40tagen #40menschen aus der Bibel vorgestellt. Die Texte lieferten Informationen zur Person, Vorschläge für Bibeltex te, Impulse zum Weiterdenken und Anknüpfungspunkte für das eigene Leben: Adam und Eva, Stephanus und Lydia, Deborah und Samuel, Petrus und Maria – Menschen der Bibel, Menschen wie du und ich.



„Du kommst auch drin vor.“ Das könnte auch eine Überschrift der Bibel sein. Gott rief nicht immer wieder Menschen bei ihrem Namen, weil sie so besonders waren, sondern sie wurden besonders, weil Gott sie rief. Auch verschweigt die Bibel nicht die Schattenseiten der Menschen, die sie auch nach und trotz ihrer Berufung immer hatten. So können und dürfen auch wir uns ge- und berufen fühlen und wissen.

Insgesamt haben wir ohne intensive Werbung im Vorfeld, wir können eher „Mund-zu-Mund-Propaganda“ sprechen, viele Menschen erreicht – in drei eingerichteten WhatsApp-Gruppen ca. 600 Menschen erreicht, bei Facebook waren es jeden Tag ca. 400 bis 1000 Menschen. An besonderen Tagen sogar über 3000 User. Die Posts wurden täglich auch von anderen Personen oder Gemeinden geteilt. Bei Instagram gab es zwar nur wenig „Gefällt mir“-Klicks und wir können auch keine Abrufzahlen erkennen, aber auch hier gab es positive Reaktionen.

Die einzelnen Texte können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Zwei Aktionen, die uns ermutigen. Menschen wollen auch heute noch der Bibel begegnen. Dabei lohnt es sich, immer wieder auch neue Wege und Formen auszuprobieren. „Bibel trifft Smartphone.“ Ein Experiment, was gut angekommen ist. Und wir wollen weiter machen. Erste Ideen sind schon da ... 😊

37. Deutscher Evangelischer Kirchentag: Aktionen mit der vCBA in Westfalen.

Info | kurz und knapp

1. Werkstatt Bibel. Unsere Ausstellung in den Räumen des Hauses wird während der Zeit des Kirchentages von Donnerstag bis Samstag von 11.00 bis 18.00 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet sein. Tauchen Sie ein in die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Bibel. Erkunde Sie alte Faksimileausgaben oder lesen Sie in unserer Lutherbibel von 1572. Fachkundige Menschen stehen ihnen zur Seite für alle möglichen Fragen rund um die Bibel.

2. Das Zentrum Bibel ist in einem Zelt zwischen Messehallen Westfalenhallen und der B1 während des Kirchentags ebenfalls von Donnerstag bis Samstag zugänglich. Dort können Sie die sieben Stationen unserer Werkstatt Bibel mobil erkunden, sich auch dort ein Bild von der

Geschichte und Aktualität der Heiligen Schrift machen und in etlichen aktuellen Bibelausgaben, Kinderbibeln und fremdsprachigen Bibeln aus aller Welt blättern und lesen. Zudem werden andere auch andere Ausstellungen dort zu besichtigen sein.

3. Im Zentrum Bibel gibt es jeden Tag (Do-Sa) zwei Podiumsveranstaltungen, die sie dem Programmheft des Kirchentags (oder der App) entnehmen können. Besonders hinweisen möchten wir auf drei Veranstaltungen, an denen wir in Zusammenarbeit mit der Projektleitungsgruppe beteiligt sind:

- a) Fake-News
- b) Bibel digital
- c) genussvoll glauben.

4. Im Workshophaus im Mallinkrodtgymnasium finden zudem interessante Workshops unterschiedlicher Art statt. Dabei möchten wir Ihr Interesse lenken auf:

- a) Bible Art Journaling
- b) genussvoll glauben
- c) Kinderbibeln

5. Außerdem ist dem unserer Bibelanstalt verbundenem Institut die Federführung für die Gestaltung des Christustags am Donnerstag mit in die Hände gelegt worden. Da möchten wir auf die Vorstellung des Pop-Musicals Martin Luther King am Donnerstag Abend in der Westfalenhalle 1 verweisen. Wer bei der Uraufführung im Februar nicht dabei sein konnte, kann hier noch einmal erleben, wie biblisch inspiriert Martin Luther King seinen Weg zu einer friedlichen Beseitigung der Rassentrennung war und wie aktuell sein Handeln für uns heute noch ist.

6. Am Abend der Begegnung können Sie an den zwei Ständen des igm auch schon einmal vorschnuppern in zwei Stationen der Werkstatt Bibel mobil.

Wir sind sicher, dass bei diesem reichhaltigen Programm allein schon etwas für Sie dabei ist, wobei wir natürlich die anderen Veranstaltungen des Kirchentages noch gar nicht erwähnt haben. Sollten Sie allein oder mit einer Gruppe Ihrer Gemeinde unterwegs sein, besuchen Sie doch eine der erwähnten Möglichkeiten, um sich ein kleines Bild der Arbeit unserer westfälischen Bibelgesellschaft zu machen. 😊

Impressum: CansteinKompakt berichtet kompakt und ausgewählt über die Arbeit der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen e.V., verantwortlich für den Inhalt sind Stephan Zeipelt und Sven Körper.

Bilder: igm (Seite 1, 4, 12) | www.kirchentag.de (Seite 3) | www.pixabay.com (Seite 8)

Unterstützen Sie die bibelpädagogische und -missionarische Arbeit in Westfalen ...

von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen e.V. | Über uns

Die von Cansteinsche Bibelanstalt (vCBA) in Westfalen geht in ihren Ursprüngen auf die älteste Bibelanstalt der Welt zurück und trägt ihren Namen. Diese wurde 1710 in Halle/Saale mit dem Ziel gegründet, allen Menschen den Kauf einer Bibel zu ermöglichen. Ihr Gründer, Freiherr Carl Hildebrand von Canstein, hat vor allem mit seinem eigenen Vermögen den Druck günstiger Bibelausgaben ermöglicht.

Neben der Verbreitung der Bibel wollen wir heute Menschen vor allem zum Lesen der Bibel ermutigen und bieten Zugänge und Verstehenshilfen an. Die vCBA unterstützt bibelmissionarische Aktionen und Projekte innerhalb der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW). Im Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) der EKvW ist die Geschäftsstelle.



von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen e.V.
Olpe 35 | 44135 Dortmund | 0231 54 09 60
www.werkstatt-bibel.de | www.amd-westfalen.de

Sie wollen die Arbeit der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen e.V. finanziell unterstützen? Wir freuen uns über jede Spende!

von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen e.V.

KD-Bank, BLZ: 350 601 90, Kto: 210 97 50 010

IBAN: DE 59 3506 0190 2109 7500 10, BIC: GENODED1DKD



spezial *maximale*

Wir laden herzlich ein zum **Christustag Westfalen auf dem Kirchentag** als einer „**maximale** spezial“ – an Fronleichnam, 20. Juni 2019 in der Westfalenhalle.

Es wird eine lebendige interaktive Bibelarbeit geben, ein Forum mit interessanten Gästen, ein Gebetskonzert mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern, und am Abend die Möglichkeit, an einer Aufführung des Chormusicals „Martin Luther King“ in der großen Westfalenhalle teilzunehmen. Wie die „maximale“ ist auch dieser Tag an Fronleichnam besonders dafür geeignet, mit einer ganzen Gruppe aus der Gemeinde daran teilzunehmen. Bitte beachten Sie besonders den Hinweis auf die Eintrittskarten im „Westfalenpaket“.



Institut für Gemeindeentwicklung
und missionarische Dienste
Evangelische Kirche von Westfalen

